



Über 28.000 Tote und Vermisste im Mittelmeer seit 2014 sprechen eine deutliche Sprache: Vor allem das zentrale Mittelmeer ist schon lange die tödlichste maritime Fluchtroute der Welt. Anstatt diese Situation zu ändern, wurde seit 2019 die staatliche Seenotrettung ausgesetzt, die zivile Rettung behindert und teilweise kriminalisiert. In Zusammenarbeit mit autoritären Staaten rings um das Mittelmeer und den libyschen Bürgerkriegsmilizen werden Flüchtende zu Tausenden rechtswidrig in Herkunfts- und Transitländer zurückgeschoben und einer ungewissen Zukunft ausgesetzt. Die Politik der Flüchtlingsabwehr hat dazu geführt, dass alleine 2023 im Mittelmeer mindestens 2500 Menschen ertrunken sind. Beispielsweise ertranken am 14.6.2023 beim Untergang des Schiffes „Adriana“ ca. 650 Geflüchtete, nachdem die griechische Küstenwache 15 Stunden lang eine Rettung verweigert hatte.

Wir wollen dem Sterben im Mittelmeer nicht länger tatenlos zusehen. Als Bürger, Organisationen und zivilgesellschaftliche Initiativen in Karlsruhe rufen wir auf zur Kampagne:

Karlsruhe für Seenotrettung

Mit unserer Kampagne unterstützen wir die Organisation SARAH Seenotrettung. SARAH steht für **Search and Rescue for all Humans** – Seenotrettung für alle Menschen. SARAH Seenotrettung ist eine zivile Seenotrettungsorganisation aus Baden, die sich der Rettung von Menschen auf dem Mittelmeer verschrieben hat und zu diesem Zweck eine ehemalige Luxusyacht zum Rettungsschiff umgerüstet hat.

Das Besondere daran: Die SARAH ist eines der schnellsten Rettungsschiffe in der zivilen Flotte. Die hohe Geschwindigkeit ermöglicht es, rechtzeitig bei den Menschen zu sein um Hilfe zu leisten und illegale Rückführungen zu verhindern. Seit dem 20. Juli 2024 ist die SARAH zu ihren ersten Rettungsmissionen gestartet. Bereits am 21.7.24 wurden 19 Menschen aus Seenot vor Malta gerettet. Spenden sind über betterplace.de möglich:

<https://www.betterplace.org/de/fundraisingevents/47122-karlsruhe-fuer-seenotrettung-spendenkampagne>



Auch die Stadt Karlsruhe muss endlich aktiv werden: Die Stadt Karlsruhe hat sich 2019 zum „Sicheren Hafen“ für Geflüchtete erklärt und damit ihre Bereitschaft bekundet, aus Seenot gerettete Menschen aufzunehmen. Im selben Jahr ist Karlsruhe dem Bündnis „united 4 rescue“ beigetreten, das die Anschaffung und Ausrüstung von Rettungsschiffen unterstützt. 2021 folgte der Beitritt zum Bündnis der „Städte sicherer Häfen“.

Diese Beschlüsse sind aber leere Worte geblieben, es sind keine Taten gefolgt: Der Gemeinderat hat es in der Vergangenheit abgelehnt, die Seenotrettung finanziell oder materiell zu unterstützen oder die Patenschaft für eines der Rettungsschiffe zu übernehmen. Wir wollen zusammen ein Zeichen setzen, dass „Sicherer Hafen Karlsruhe“ für uns mehr bedeutet als ein Slogan ohne Konsequenzen.

Wir wollen, dass die Stadt Karlsruhe ebenfalls einen fest planbaren regelmäßigen Beitrag für die Seenotrettung leistet und sich öffentlich zur Seenotrettung bekennt, zum Beispiel, indem sie die Patenschaft für das Rettungsschiff SARAH übernimmt. Der Gemeinderat wird von uns aufgerufen, einen entsprechenden Beschluss zu fassen.

Beispiele anderer Städte:

Konstanz hat bereits 2020 als erste Stadt die Patenschaft für das Rettungsschiff „Sea-Eye 4“ übernommen und stellt jährlich 10.000 € für deren Ausrüstung zur Verfügung. Der Bürgermeister von Konstanz, Uli Burchard (CDU), erklärte in einem Grußwort: „Die Rettung von Menschenleben auf See ist eine moralische Verpflichtung, die uns alle betrifft. Wir müssen als Gesellschaft unsere Solidarität mit denjenigen zeigen, die ihr Leben riskieren, um in Europa Schutz zu suchen, und uns dafür einsetzen, dass sie menschenwürdig behandelt und ihre Rechte respektiert werden. Es ist unsere Pflicht, unsere Stimme für die Seenotrettung zu erheben, für unsere Werte einzutreten und damit nicht nur für eine bessere Welt zu kämpfen, sondern auch die Schicksale sichtbar zu machen. Denn klar ist: Die Menschen, die vor Gewalt und Verfolgung fliehen, haben keine Wahl. Sie riskieren ihr Leben, um zu überleben.“

Mannheim: Auf Antrag der gesamten SPD-Fraktion im Gemeinderat unterstützt die Stadt seit 2022 die Sea-Eye 4 jährlich mit 5.000€. Aus der Antragsbegründung: „**Mannheim ist, zusammen mit vielen anderen Städte, Teil des Bündnisses „Sicherer Hafen“. Mittels dieses Beschlusses bekennt sich Mannheim zur Seenotrettung im Mittelmeer und spricht sich gegen die Kriminalisierung der Seenotrettung aus. Mit der Übernahme einer Patenschaft für ein ziviles Seenotrettungsschiff wird dieses Bekenntnis weiter bekräftigt und konsequent fortgesetzt.“ Der Beschluss wurde 2023 bekräftigt und die Fördersumme auf jährlich 10.000€ verdoppelt. (Siehe <https://www.sicherer-hafen-mannheim.de>)

Bochum: Auf Initiative der Ratsfraktionen der GRÜNEN und der SPD hat die Stadt Bochum beschlossen, ab 2022 jede private Spende aus Bochum für die Seenotrettung zu verdoppeln, bis zu



einer Obergrenze von 30.000€.

Wir wollen, dass der Karlsruher Gemeinderat endlich den Beispielen dieser und weiterer Städte folgt und sich gegen das Sterben-Lassen im Mittelmeer einsetzt. Wir halten dies eigentlich für eine humanitäre Selbstverständlichkeit. Aber gerade jetzt ist dies dringend notwendig, um ein Zeichen gegen zunehmende Fremdenfeindlichkeit und rechte Stimmungsmache zu setzen.

Dein Beitrag zählt!

Eine dreiwöchige Rettungsmission mit 12-köpfiger Crew kostet insgesamt ca. 35.000€:

- o 20.000€ für Diesel
- o 1.000-1.500€ für medizinische Ausrüstung
- o 6.000€ für Reisekosten und Verpflegung der Crew
- o 2.000€ für Verpflegung der Gäste
- o 3.000€; für kleine Reparaturen
- o 1.700€ für Haftpflichtversicherung und Hafengebühren

Wir freuen uns über Unterstützer:innen, die unser Anliegen teilen und mitbewerben! Meldet euch gerne bei uns, wenn ihr die Kampagne unterstützen wollt! Wir würden euch im Gegenzug dann nennen, um so mehr Reichweite zu generieren und die Spendenkampagne noch erfolgreicher zu machen!

Die Seebrücke - Lokalgruppe Karlsruhe

Kontakt: karlsruhe-fuer-seenotrettung@seebruecke.org

